

starker, wohlgebauter Apfel; mit einem tief einstehenden, in einer weiten Ausbuchtung sich befindenden Auge, das mit Buckeln umgeben ist; glatt und gelblich, so daß er bey der Blume dunkler, goldgelb und fast wie lakirt aussieht. Er hat nur sehr wenig rothe Streifen; hin und wieder schwärzliche Flecken, nach dem Stiele zu wieder heller, und ganz unten fällt das gelbe ins grünliche. Er hat ein besonders kleines Kern-Gehäus, und ist von festen, körnichten, gelblichen Fleische, hat nicht viel, aber angenehmen Saft, und scheint mir nicht von kurzer Dauer zu seyn. Der Stiel ist sehr kurz und stark, und findet sich in einer tiefen und sehr ausgeschweiften Ausbuchtung.

Wenn ich diese Beschreibung mit der des Duhamels vom Rambour d'hyver vergleiche, so finde die größte Uebereinstimmung; nur daß Duhamel dem Rambour d'hyver eine blutrothe Farbe zuschreibt, mit welcher er überall getipft und gestrichelt seyn soll, welches ich nicht gefunden habe. Der Apfel scheint nicht sehr gänge zu seyn, und verdiente es doch, nicht nur wegen seiner Größe und schönen Gestalt, sondern weil er wirklich von angenehmen, weinsäuerlichen Geschmack ist. In Alt-Döbern ist er noch befindlich.